

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 41 (1981-1982)

Heft: 2

Rubrik: Bündner Lehrerverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

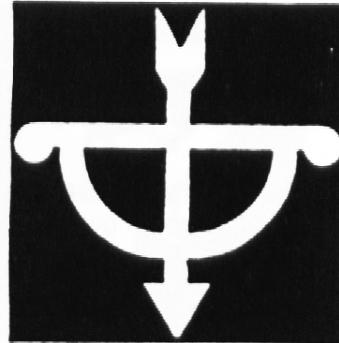
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündner Lehrerverein



Protokoll

der Kantonalkonferenz des Bündner Lehrervereins 2./3. Oktober 1981 in Thusis

Nach über 30 Jahren tagten am ersten Wochenende des Oktobers die Bündner Lehrer wieder im gastlichen Thusis. Die Lehrerschaft, der Verkehrsverein und die Behörden des Fleckens waren um eine reibungslose Organisation besorgt. Die Geschäfte und Beschlüsse der Delegiertenversammlung sind Beweis, dass der BLV eine zeitgemässen und notwendige Organisation ist. Das Theaterspiel «Thusis im Aufwind», von den Schülern und Lehrern eigens für diesen Anlass einstudiert, und der Hauptvortrag von Dr. phil. René Teutenberg über den Bündner Schulmeister und Künstler Hans Ardüser fanden allgemein Beifall.

A. Die Delegiertenversammlung

Traktanden

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 3. Oktober 1980 in Flims
2. Bericht des Vorstandes
3. Vereinsrechnung und Revisorenbericht
4. Jahresbeitrag
5. Kommissionsberichte/Lohnstatistik
6. Partielle Statutenrevision
7. Anrecht auf Konferenzbesuche

8. Kantonalkonferenz 1982

9. Wahlen:

- a) Präsident
- b) 6 Vorstandsmitglieder
- c) 2 Rechnungsrevisoren
- d) 3 Delegierte SLV

10. Mitteilungen und Wünsche des Departementes: St. Disch, Beauftragter für Volksschulfragen
11. Verschiedenes und Umfrage

Eröffnung und Begrüssung

Ein Schülerchor unter der Leitung von Ruedi Flütsch begrüsst die Delegierten der Kreiskonferenzen und die zahlreichen Gäste in Thusis. Präsident Jon Claglüna eröffnet die Tagung und über gibt Lorenz Zinsli das Wort zur *Totenehrung für Toni Michel*.

Lorenz Zinsli skizziert den Lebenslauf des Verstorbenen und würdigt seine Verdienste als Lehrer und Kursberater. Die Freude am Dienen und die sprichwörtliche Hilfsbereitschaft prägten Toni Michels Wirken im Dienste der Bündner Lehrerschaft und der Bündner Schule.
— Ein ergreifender Musikvortrag von Christian und Christoph Cajöri rahmt diese besinnlichen Gedenkworte ein. Zentralsekretär Friedrich von Bidder überbringt die Grüsse des Zentralvor standes des Schweizerischen Lehrervereins und betont die grosse Bedeutung einer starken Lehrerorganisation. Mit Blick auf die wichtigen Probleme, die in unserem Lande in nächster Zukunft einer Lösung harren, appelliert er

an die Bereitschaft unserer Standesorganisation zu einer offenen Begegnung.

Als Stimmenzähler werden die Kollegen Georg Engi, Lucia Toschini, Hans Riedi und Hugo Battaglia gewählt.

1. Das *Protokoll* der Delegiertenversammlung vom 3. Oktober 1980 in Flims wird genehmigt.

2. Der *Bericht des Vorstandes* ist im Schulblatt veröffentlicht und wird zur Diskussion gestellt.

Zu 2.5 (Kindertengesetz) hat der Lehrerverein Chur folgende Resolution eingereicht:

«Der Vorstand des BLV soll nochmals bei der Regierung vorstellig werden. Er soll darauf hinweisen, dass die Lehrerschaft des Kantons Graubünden eine baldige Weiterbearbeitung des Kindertengesetzes wünscht.»

St. Disch, Vertreter des Departementes, führt dazu aus: Der Entwurf und die Vernehmlassung des Kindertengesetzes wurden nicht schubladisiert. Ein neuer Entwurf für ein Rahmenge- setz ist bereits ausgearbeitet. Man sucht noch einen geeigneten Schlüssel für die Ermittlung der Finanzkraft der Gemeinden. Nach dem Schulgesetz und dem Berufsbildungsgesetz kommt bestimmt das Kindertengesetz.

Abstimmung: Die Delegierten nehmen zur Kenntnis, dass ein neues Kindertengesetz in Vorbereitung ist, und lehnen die Resolution ab.

Zu 2.3 (Anpassung der Besoldungsverordnung an das neue Schulgesetz).

Die Konferenz Herrschaft verlangt die Bekanntgabe der Antwort der Regierung vom 11. Juni 1981 und stellt den Antrag, der Vorstand müsse mit einer neuen Eingabe an die Regierung gelangen.

Unser Lohnstatistiker, Hugo Battaglia, der bei der Abfassung der Eingaben vom Dezember 1980 und Mai 1981 auch beteiligt war, gibt anhand detaillierter statistischer Zahlen einen Überblick über den Stand der Gehälter und begründet ausführlich die zwei Eingaben an die Regierung. Wir verlangen nach wie vor eine Anpassung unserer Gehälter an das schweizerische Mittel! Die Regierung ist auf unsere Forderungen nicht eingetreten.

Abstimmung: Der Vorstand wird beauftragt, die Entwicklung der Löhne weiterhin zu verfolgen und zu gegebener Zeit erneut mit unseren Forderungen an die Regierung zu gelangen.

Präsident Jon Clagluna dankt Hugo Battaglia für seine wertvolle Mitarbeit und für die Besorgung der vielen statistischen Unterlagen.

Der Bericht des Vorstandes wird von den Delegierten angenommen.

3. Vereinsrechnung und Revisorenbericht

Die Jahresrechnung schliesst bei Einnahmen von Fr. 114 284.10 und Ausgaben von Fr. 113 105.55 mit einem Vorschlag von Fr. 1178.55 ab. Jahresrechnung und Revisorenbericht werden diskussionslos gutgeheissen, und dem Kassier wird für seine Arbeit mit Beifall gedankt. Ebenso wird die Jahresrechnung der Unterstützungskasse, die von Albert Sutter verwaltet wird, einstimmig genehmigt.

4. Der Jahresbeitrag bleibt gleich.

5. Kommissionsberichte

Die Berichte des Schulpsychologischen Dienstes, der Kurskommission, der Schullichtbildkommission, der Schulturnkommission und der Lehrmittelkommission sind im Schulblatt aufgeführt. Sie werden mit bestem Dank an die Verfasser und Mitarbeiter entgegengenommen.

Zum Bericht der Lehrmittelkommission liegt folgende Resolution des Lehrervereins Chur vor:

«Es soll ein Vernehmlassungsverfahren für alle Schulstufen über die Konzeption des Zürcher Rechenlehrmittels 'Neue Mathematik' in die Wege geleitet werden.

Bis dann sollen definitive, stufeninterne Entscheide zurückgestellt werden.»

D. Cantieni erklärt das Vorgehen der Lehrmittelkommission und wie diese einstimmig zur Überzeugung gelangt sei, für unseren Kanton das Zürcher Lehrmittel vorzuschlagen.

B. Müller: Die Churer Kollegen wünschen eine Denkpause und mehr Information.

In der Abstimmung wird der Antrag des Lehrervereins Chur angenommen.

6. Partielle Statutenrevision, Art. 18c

Der Antrag des Vorstandes, Art. 18c abzuändern, wird von den Delegierten gutgeheissen.

Der letzte Satz von Art. 18c lautet neu: «Er wählt eine Redaktionskommission von drei Mitgliedern.»

7. Anrecht auf Konferenzbesuche

Der Vorschlag der Konferenz Schams, den Wortlaut «Anrecht» auf Konferenzbesuche mit «Pflicht» abzuändern, wird abgelehnt.

Dem Vorschlag des Vorstandes an das Erziehungsdepartement wird zugestimmt. Er lautet: Die Lehrerschaft hat Anrecht auf drei Schultage für den Besuch von Kreis-, Stufen-, Regional- und Kantonalkonferenzen.

8. Kantonalkonferenz 1982

Die Kollegen von Breil/Brigels haben sich bereit erklärt, die Organisation der nächsten Konferenz zu übernehmen. Diese Bereitschaft wird von den Delegierten mit Beifall angenommen.

9. Wahlen

a) Präsident

Jon Clagluna wird mit Applaus für eine weitere Amts dauer als Präsident bestätigt.

b) Vorstand

Die Delegierten begrüssen, dass Hans Finschi, Leiter der Lehrerfortbildung, weiterhin im Vorstand Einsitz nimmt. Da er nicht mehr aktives Mitglied des BLV ist, soll der Vorstand der nächsten Delegiertenversammlung eine Revision von Art. 2 unterbreiten.

Abstimmung: Die Delegierten sanktionieren einstimmig dieses Vorgehen.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Menga Lazi-Gujan, Romano Grass, Hans Finschi und Mario Jegher werden für eine weitere Amtsperiode wieder gewählt.

Für Toni Michel, selig, und für den demissionierenden Christian Lötscher werden gewählt: Valentin Guler, Chur, und Christian Hansemann, Küblis.

c) Rechnungsrevisoren

Paul Camenisch wird als Rechnungsrevisor bestätigt. Für den zurückgetretenen Peter Meyer wird Walter Eschmann gewählt.

d) Delegierte SLV

Es werden gewählt: Waler Bisculm, Heinrich Dietrich und Anton Krättli. Als Stellvertreter: Luigi Corfu, Hans Dönz und Hugo Battaglia.

Dank an Christian Lötscher

Infolge Erreichung des Pensionierungsalters tritt unser Vizepräsident Christian Lötscher vom Schuldienst und als Vorstandsmitglied zurück. 24 Jahre Vorstandsmitglied des Bündner Vereins für Handarbeit und Unterrichtsgestaltung, 8 Jahre im Zentralvorstand des SLV und 6 Jahre Mitglied unseres Vorstandes, so sieht in Jahreszahlen sein Einsatz zum

Wohle der Schulen und unserer Lehrerorganisationen aus. Wer das Glück hatte, mit ihm im Vorstand zusammenzuarbeiten, kann ermessen, mit welcher Hingabe Christian die Aufgaben anpackte und mit welchem vollen Einsatz und Geschick er diese zu lösen verstand. Unsere Standesorganisationen schulden ihm dafür sehr grossen Dank.
— Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung überreicht ihm der Präsident ein Geschenk. Die Delegierten spenden dem Scheidenden zum Dank grossen Beifall.

10. Mitteilungen und Wünsche des Departementes

St. Disch, Beauftragter des Departementes für Volksschulfragen, überbringt die Grüsse und den Dank des Departementes und führt u.a. aus:

- die Reallehrerausbildung an der Pädagogischen Hochschule in St. Gallen dauert neu 3 Semester. Der dreisemestrige Kurs wird in 2 Richtungs-Abteilungen geführt, die ein gemeinsames Grundstudium umfassen und die zusätzlich Spezialisierung der Kandidaten auf weitere Fachbereiche ermöglichen.
- Im Bereich der Sekundar-, Real- und Hilfsschullehrer herrscht ein ausgesprochener Lehrermangel.
- Sportwochen. Die kantonale Schulgesetzgebung und die verbindlichen Lehrpläne bestimmen klar, was als Schulwoche gilt. Der obligatorische Turnunterricht ist mit 3 Wochenstunden dotiert. Sportnachmittage gelten als Ergänzung zum Turn- und Sportunterricht, und schliesslich besteht noch die Möglichkeit für den freiwilligen Schulsport ausserhalb der obligatorischen Schulzeit.

Das Erziehungsdepartement anerkennt nach wie vor «Arbeitswochen» oder «Konzentrationswochen» unter bestimmten Voraussetzungen als Schul-

wochen. Auch unter diesem Titel ist eine angemessen dotierte turnerische und sportliche Betätigung möglich, wobei das J+S-Angebot zur Verfügung steht.

11. Verschiedenes und Umfrage

— Der Vorstand des Lehrervereins Chur hat sein Postulat betr. Errichtung eines Sekretariates BLV zurückgezogen.

— *Waffenschau.* Präsident Jon Clagluna nimmt persönlich Stellung zur Publikation im Schulblatt 1 und in den Tageszeitungen betr. Einladung zur Waffenschau am 29. Oktober 1981 in Chur. Er stellt eine Stellungnahme des Vorstandes zu diesem Thema in Aussicht.

Da die Traktandenliste erschöpft ist, schliesst der Vorsitzende gegen 18.00 Uhr die Delegiertenversammlung.

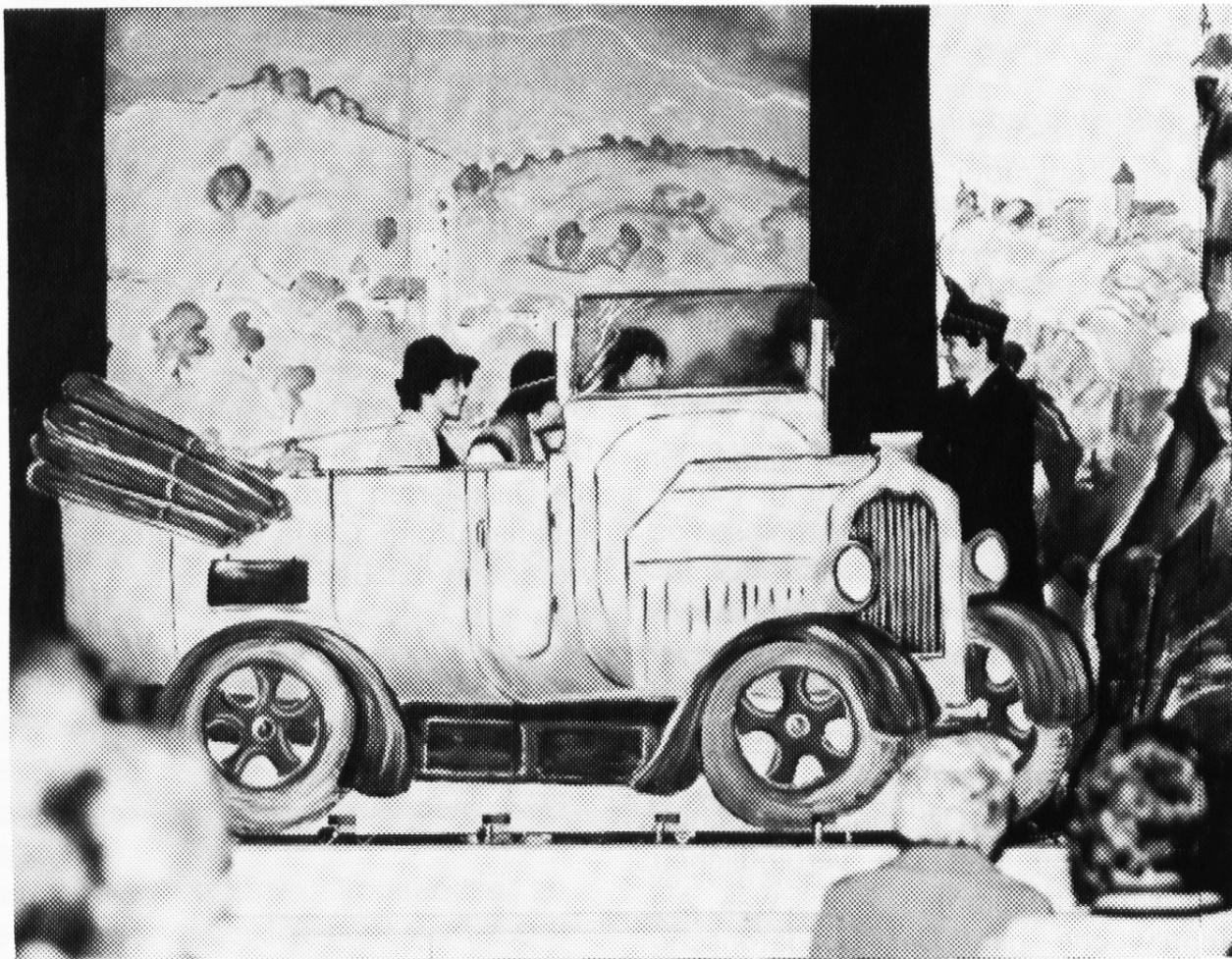
Die Gemeinde Thusis lädt anschliessend die Delegierten zum Aperitif ein. Diese liebenswürdige Geste wird von den Anwesenden mit Beifall quittiert.

Abendunterhaltung

Zur Unterhaltung machten Schüler und Lehrer von Thusis die Zuschauer auf humorvolle Art mit der Geschichte ihres Dorfes bekannt. Da sah und hörte man von der Sage des Nollatobel, von den Wildbachverbauungen, von den Autos als neuartiges Gespenst, vom Herbstmarkt des Fleckens Thusis, von touristischen Zukunftsvisionen und sogar von der Splügenbahn im nächsten Jahrhun-

dert. Das war wirklich «Thusis im Aufwind»!

Das frische und natürliche Spiel erntete den wohlverdienten Beifall der Zuschauer. Den Thusner Kollegen und ihren Schülern danken wir für die gelungene Unterhaltung. Mit Dank und Anerkennung sei auch vermerkt, dass das Drehbuch, die Regie, die Musik und das Bühnenbild originelle Schöpfungen unserer Kollegen sind. Wir gratulieren!



B. Die Hauptversammlung

Zur Begrüssung der Versammlung gibt ein Schülerchor der Oberstufe unter der Leitung von Ruedi Flütsch einige Liedervorträge zum besten.

Präsident Jon Clagluna dankt den Liedervortrag und eröffnet die Versammlung mit der Begrüssung vom Erziehungschef, Regierungsrat Otto Largiadèr, den Tagesreferenten Dr. phil. René Teutenberg, die Behördemitglieder und die zahlreich erschienenen Kolleginnen und Kollegen. Einen besonderen Willkomm entbietet er unseren Ehrenmitgliedern Hans Danuser, Dr. Conrad Buol, Christian Caviezel und Toni Halter.

Gemeindeammann Christian Caviezel, ehemaliger Präsident des BLV, begrüsst die Versammlung namens der Thusner Behörden in den drei Kantonssprachen. Er zeigt sich sehr erfreut über die Wahl von Thusis als Tagungsort.

Jon Clagluna gibt die Beschlüsse der Delegiertenversammlung bekannt und bittet Regierungsrat Largiadèr um seine Ansprache.

Einleitend spricht Regierungsrat Largiadèr von der ersten Lesung des Entwurfes für die Totalrevision des kantonalen Schulgesetzes. Dann führt er wörtlich aus:

«Man muss sich bewusst sein, dass mit mehr und detaillierteren Paragraphen die Qualität der Schule nicht gehoben und sichergestellt werden kann. Zu Recht wird denn auch immer festgestellt, dass die Qualität unserer Schulen durch die Qualität der Lehrer bestimmt wird. Der Lehrer ist und bleibt die Schlüsselfigur in der öffentlichen Bildungsarbeit. Die Regelung der anstehenden Strukturfragen, die Selektionsprobleme, die soziokulturellen Postulate und die Lastenverteilung stellen eigentlich nur Randbedingungen dar. Die Er-

neuerung des öffentlichen Bildungswesens beginnt daher bei der Lehrerbildung. Dem Lehrer von morgen muss das Rüstzeug vermittelt werden, dessen er heute, aber auch noch in zehn, zwanzig Jahren bedarf, um die Kinder bildend und erzieherisch 'aufs Leben' vorzubereiten.»

Zum Bildungsauftrag der Schule führt der Magistrat weiter aus: «Bildung wird unter anderem im Erwerb echten Wissens aufgebaut. Die Gefahr ist gross, dass mit der Dicke der Ringhefte und Ordner nur die Einbildung wächst. Die Arbeit des Überlegens, des Gestaltens und Darstellens sollte den Schülern nicht abgenommen werden. Auch diese Arbeit sollte am guten Vorbild gelehrt, gelernt und geübt werden, damit sie lebenslang ausgeübt werden kann. Die Strukturierungsleistung zählt auf die Dauer sicher mehr als die kurzlebige Wissensaneignung.»

Die Orientierungen und grundsätzlichen Überlegungen unseres Erziehungschiefs ernten Beifall bei den Zuhörern.

Zentralpräsident Fr. von Bidder überbringt die Grüsse des SLV und unterstreicht die Bedeutung des Schweizerischen Lehrervereins als Verhandlungspartner der Erziehungsdirektorenkonferenz.

Das gemeinsam gesungene Lied «Mich brennt's in meinen Reiseschuhn» leitet über zum Vortrag von Dr. René Teutenberg über:

Hans Ardüser, ein Bündner Schulmeister und Künstler

Einleitend schildert der Referent den Lebenslauf dieser eigenständigen Persönlichkeit. Hans Ardüser wurde 1557 zu Davos geboren und in Chur zum Lehrer ausgebildet. Das theologische Hochschulstudium blieb ihm verwehrt, da ihm ein Stipendium verweigert wurde.

In der Folge trifft man ihn im Winter als Lehrer in Maienfeld, Lantsch, Schweiningen (Savognin), Scharans und Thusis, wo er 1583 das Bürgerrecht erlangte. Ein sehr interessantes Detail: Der deutschsprachige, reformierte Lehrer wurde nach den katholischen und romanischen Gemeinden Lantsch und Savognin berufen, um den Kindern die deutsche Sprache beizubringen!

Der Chronist Ardüser notiert in seiner «Rätischen Chronik», was er landauf, landab zu hören und zu sehen bekommt. Ein Manuskript dieses Werkes befindet sich im Gemeindearchiv in Maienfeld.

1579 hatte Hans Ardüser in Feldkirch eine Ausbildung als Maler genossen. Es ist bekannt, dass er über 100 Häuser und Kirchen bemalt hat. Leider ist nur ein Teil dieser Werke erhalten geblieben. — Der Referent ergänzt seine sehr interessanten und aufschlussreichen Auseinandersetzungen mit Dias, die einen Querschnitt durch die eigenartigen Schöpfungen dieses Künstlers vermitteln. (Der Vortrag wird im Bündner Schulblatt erscheinen.)

Zum Abschluss der Tagung singen die Anwesenden den Schweizerpsalm.

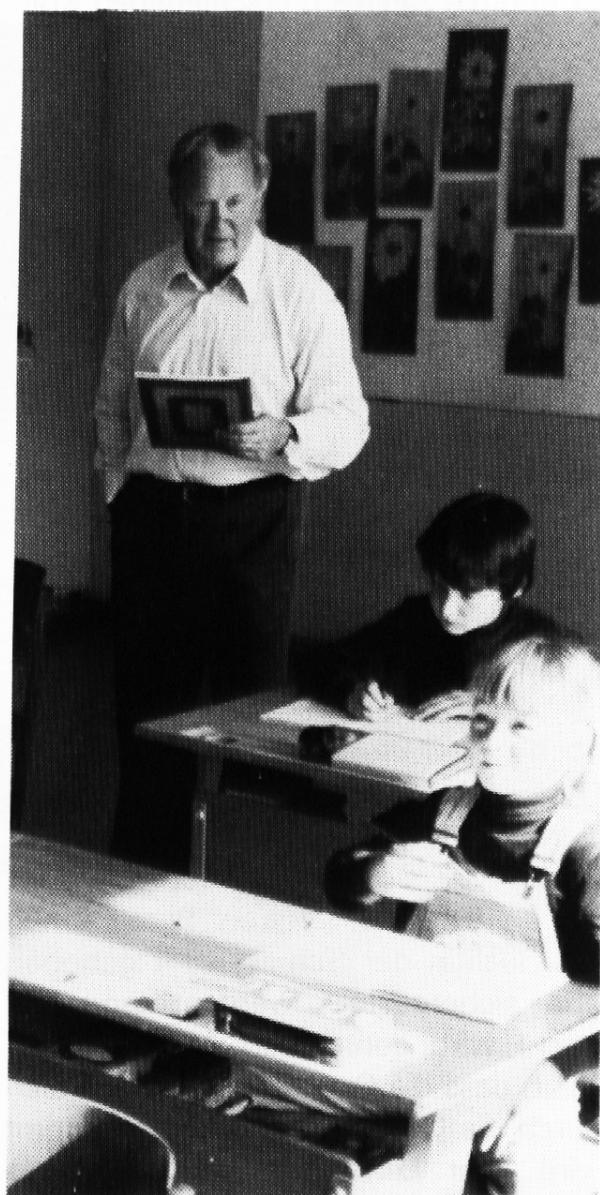
Tinizong, den 12. Oktober 1981

Der Aktuar:
Mario Jegher

Dank an Christian Lötscher

Auf Ende des Vereinsjahres tritt unser Vorstandsmitglied Christian Lötscher zurück. Christian Lötscher kann auf eine überaus reiche und intensive Tätigkeit für die Schule und für unsere Lehrerorganisationen zurückblicken.

Sechs Jahre präsidierte er die Kreiskonferenz Vorderprättigau. Fünf Jahre war er Präsident der SLV-Sektion GR, bis zum Vollanschluss des BLV. Während



acht Jahren arbeitete unser Kollege im Zentralvorstand des SLV mit. Als Vertreter dieses Vereins wurde er in der Kurskommission des Schweizerischen

Vereins für Handarbeit und Schulreform sehr geschätzt. Ebenso sehr achtete man Christians gewissenhafte Mitarbeit in der Kommission der Lehrerwaisenstiftung. Im Bündner Verein für Handarbeit und Unterrichtsgestaltung versah er während vierundzwanzig Jahren das Amt des Aktuars und seit dem Monat Mai dieses Jahres das Amt des Präsidenten. Wir wissen alle, dass sich Christian in diesem Verein vorbildlich für die freiwillige Lehrerfortbildung einsetzte. Als es um die Erhaltung der Koordinationsstelle der kantonalen und lehrer-eigenen freiwilligen Fortbildung ging, scheute er keine Mühe und Arbeit, dem Anliegen der Lehrerschaft Beachtung zu verschaffen. Sehr aktiv arbeitet er auch als Mitglied der Kantonalen Kurskommission. Die Gestaltung eines sorgfältig durchdachten Kursprogrammes liegt ihm am Herzen. Er stellte sich selber mehrmals als Kursleiter von Peddigrohr- und andern Handarbeitskursen zur Verfügung. Seine Kurse waren wohl nicht zuletzt darum so erfolgreich, weil Christian sich auch um seine eigene Fortbildung stets bemüht.

Während zehn Jahren, als Graubünden noch Halbjahresschule hatte, überbrückte Christian Lötscher die lange unbezahlte Sommerzeit mit zahlreichen Stellvertretungen im Unterland. Oft hätte er Gelegenheit gehabt, im Unterland eine Jahresstelle anzunehmen, doch seine Heimatverbundenheit liess einen Ortswechsel nur wegen materieller Besserstellung nicht zu. Er blieb unserer Bündner Schule treu. Christian steht im 44. Dienstjahr. Wer einmal in seiner Schulstube war, kennt die feine Disziplin und die heimelige Atmosphäre, in welcher Christian mit viel Liebe und Hingabe seine Schüler lehrt. Er ist ein pflichtbewusster und vorbildlicher Lehrer.

Meine erste Begegnung mit Christian Lötscher liegt recht weit zurück. Es war zur Zeit, als unser Verein die Verhandlungen aufnahm für den Beitritt zum SLV. Damals lernte ich Christian als einen aufrichtigen und fairen Verhandlungspartner kennen. Im darauffolgenden Jahr wurde er mit grossem Mehr in den Vorstand gewählt. Da verwaltete er mit viel Umsicht und grosser Sachkenntnis das Ressort SLV. Für seine elfjährige Tätigkeit als Korrespondent der Schweizerischen Lehrerzeitung für GR danken wir ihm herzlich. Wer seine Artikel liest, ist über die Bündner Schule bestens orientiert.

Im Vorstand haben wir ihn als initiatives und kompromissbereites Mitglied sehr geschätzt. Wir sind ihm für seine wertvolle Mitarbeit zu grossem Dank verpflichtet.

Lieber Christian, wir gönnen Dir nach Deiner Pensionierung 1982 noch viele schöne Jahre und wünschen Dir alles Gute. Als Anerkennung für Deine Arbeit, die Du zum Wohle unseres Vereins und zum Wohle der Bündner Schule geleistet hast, überreichen wir Dir diese Bündner-Zinnkanne. Wir hoffen, dass Du zusammen mit Deiner lieben Frau daran noch recht lange Freude haben kannst.

Jon Claglüna